

in den übrigen bisher behandelten kuschitischen Sprachen wegen Ga. *zagál*, Sa. So. *sagál* u. s. w. auch eine parallele Grundform *sagal*, *sagaḏ*, *zagaḏ* angenommen werden muss.

12) An diese chamitische Form *zagaḏ* reihen sich nun an die südäthiopischen Bezeichnungen für neun, nemlich: Amhar. und Gurag. **ዘአጠኝ**: *zahl-añ* und verkürzt **ዘጠኝ**: *zat-añ*, Harari *zahl-an* (Burt.), *ziyt-án* (Paulitschke), Gafat *zat-éna*, gebildet aus dem Stamme *zahet* + dem Nominalsuffix *-añ*.¹ Daraus sind auch in den Sidamasprachen Gonga und Kafa, die Ausdrücke für neun hervorgegangen, Go. *jéta* (Beke), *yeca* (Abb.), Kaf. *yityā*, *yidyā*, mit Abfall des Nasals und Uebergang von *z* zu *j* und *y*;² in Kaf. *yítánō*, Go. *zetanā* = Gafat *zetana*, Gurag. **ዘጠኛ**: *zetanā*, Amh. **ዘጠኛ**: *zatānā* (aus *zahl-anā*) neunzig, ist jener Nasal noch vorhanden.

13) Wie diese Sidamaformen zunächst an den verkürzten südäthiopischen Stamm *zat* sich anlehnen, so sind die Agau-bezeichnungen für vier und neun (s. §. 1) an den älteren südäthiopischen Stamm *zahet* anzuknüpfen. Das erhellt besonders aus Cha. *saycā* neun, entstanden aus *sayc-cā* für *sayc-tā* = Agm. *sēs-ta* u. s. w. d. i. 4 + [5]; *sayc-tā* steht dann für *saht-tā*³ und *sayc* verhält sich zu *saht* bezüglich des Auslautes genau so, wie oben Go. *yeca* neben *jeta* zum südäthiopischen Stamm *zat*. Im Zalwort für vier, nemlich *sēz-ā* hat das Chamir jenes *ay* in *sayc* zu *ē* zusammengezogen, das im Bilin und Quaresa zu *a* verkürzt worden ist,⁴ zugleich ist wie im Agm. Da. De. der frühere *t*-Laut in den Sibilanten übergegangen;⁵ als *d* ist derselbe noch vorhanden in Agm. bei Beke: *sedi-ska* (bei Waldm. schon *sisi-ska*) vierzig d. i. 4 [×] 10. Die Erweichung von *c* in *sayc* zu *j* in Bil. Qu. *saj-ā* vier, hat nichts

¹ Ueber das Verhältniss von chamitischem *ḏ* zu semitischem *t* s. oben §. 5; zum Suffix *-añ* im Südäthiopischen vgl. Prätorius, Amhar. Sprache, pg. 180, §. 142.

² Ueber *y* = früherem *z* vgl. Kafaspr. §. 11 und §. 58 i.

³ Ueber die Verhältnisse von *y* zu den Guttural- und Hauchlauten s. oben §. 5, Seite 9, Note 1; über *-tā* s. oben S. 5, Note 3.

⁴ Aenliche Fälle z. B. Bil. *saf* neben *sēf* = G. **ሰይፍ**: Schwert; *zag* neben *zēg* aus *zayg* = A. **ጫንቃ**: Schulter; *zat* neben *zēt* und *zayt* = G. **ዘይት**: Olivenöl; *zatān* neben *sētān* = G. **ሰይጣን**: Teufel u. s. w.

⁵ Ueber diesen Lautwandel vgl. Chamirspr. §. 37 ff.; Quaraspr. §. 21; Kafaspr. §. 8; A. Dillmann, Grammat. der äthiop. Sprache, pg. 48, §. 30